

Protokoll vom Treffen der Ringgleis AG am 30.08.05

Anwesende: Frau Martin (67.1)
Frau Wegner (plankontor)
Sowie 6 Bürger/innen

Ort: Stadtteilbüro

Frau Wegner begrüßt die Anwesenden. Es folgt eine Vorstellungsrunde.

Frau Wegner erläutert den geplanten Ablauf des Treffens:

- Aktuelle Informationen zum Ringgleis
 - weiteres Vorgehen im Ausbau Ringgleis-Nord
 - Ringgleis-Süd (Ausbau ab Ende 2006 bis 2007)
- Vorstellung der 1. Ausbauphase, Lage der Fuß-Radwege

Allgemeine Informationen zum Ringgleis

Frau Wegner berichtet vom Flohmarkt auf dem Ringgleis, der auch dieses Jahr ein großer Erfolg war. Erstmals hat es ein Kulturprogramm gegeben. Aufgrund der großen Resonanz wird es auch 2006 einen Flohmarkt auf dem Ringgleis geben.

Frau Martin informiert über den aktuellen Ausbaustand am Ringgleis Nord:

- die Säuleneichen aus dem Schlosspark sind seit dem Sommer an die Eingänge des Ringgleises als Portale gepflanzt worden. Bedauerlicherweise haben einige von ihnen, besonders die am Madamenweg, die Umpflanzung nicht gut verkräftet. Es ist zu sog. Strahlungsschäden gekommen, d.h. Bäume, die im Schlosspark im Schatten standen, sind das Sonnenlicht an dem neuen Standort nicht gewohnt und reagieren mit Blattverfärbung und –ausfall. Es ist jedoch zu erwarten, dass sich die Bäume in absehbarer Zeit an den neuen Standort anpassen.
- Die Ringgleisquerung am Pippelweg ist provisorisch ausgebaut. Herr Meister fragt, warum beim Übergang des Ringgleises über den Pippelweg die Bordsteinabsenkung nicht in der Achse des Ringgleises angeordnet wurde. Frau Martin begründet die Verschwenkung mit Schwierigkeiten bei der Anfahrt zu den benachbarten Firmen. Die jetzige Gestaltung sei jedoch ein Provisorium, dass nach der Fertigstellung des Ausbaus des Madamenwegs verändert werde.

- Die Friedenskirche an der Kälberwiese erneuert ihr Kirchengebäude. Es wird eine deutliche Anbindung zum Ringgleis geben. Ein Stichweg wird auf das Ringgleis führen, hinter dem ein öffentliches Café der Gemeinde Gäste empfangen wird. Die Anwesenden begrüßen die Öffnung der Einrichtung zum Ringgleis hin.
- Frau Ochmann kritisiert, dass die Rasenfläche am Eingangsbereich des Ringgleises am Wachtelstieg nicht gepflegt wird. Frau Martin antwortet, dass ihr das Problem bekannt sei und sie wiederholt beim zuständigen Fachbereich 66 (Tiefbau und Verkehr) die ordnungsgemäße Herstellung der Fläche angemahnt habe.
- Herr Weiss vom Kleingartenverein Eichtal berichtet, dass der Kleingartenverein eine Wegeverbindung durch den Kleingartenverein vom Ringgleis zum Ölper See geschaffen hat. Um den Weg noch weiter bekannt zu machen, wird eine deutlichere Ausschilderung angestrebt. Mit dieser Maßnahme ist der Kleingartenverein Eichtal beim Bundeswettbewerb Garten- und Städtebau berücksichtigt worden. Die Anwesenden begrüßen die neue Wegeverbindung.

Weiteres Vorgehen im Ausbau Ringgleis-Nord

Frau Martin gibt Auskunft, dass der Endausbau des Ringgleises-Nord (Ringgleis zwischen Oker und Broitzemer Straße) mit 1,3 Millionen Euro veranschlagt wird. Das Projekt ist vom Sanierungsbeirat als ein nachrückendes Projekt eingestuft worden, d.h. es gibt noch keinen festen Zeitrahmen für die Realisierung des Projektes. Sollte die Realisierung des Projektes absehbar sein, könnte die Arbeitsgruppe die Priorität einzelner Maßnahmen des Endausbaus bestimmen (Beispiel: Installation Licht vor Ausbau Schölke).

Ringgleis Süd

Frau Martin erläutert, dass das Ringgleis Süd im Bereich Westbahnhof voraussichtlich ab Ende 2006 bis 2007 provisorisch zum Fuss- und Radweg ausgebaut wird. Bisher sind nur die unmittelbaren Gleisflächen angekauft worden, für den weiteren Ausbau werde jedoch noch mehr Fläche benötigt.

Herr Heick schildert, dass das Ringgleis im Bereich Westbahnhof bereits jetzt rege von Fahrradfahrer/innen genutzt wird.

Herr Meister schlägt vor, einen Teil der Gleise schon jetzt provisorisch aufzuschütten, um sie für den Fahrradverkehr nutzbar zu machen. Frau Martin sagt zu, dies zu prüfen.

Herr Meister teilt mit, dass für den Bereich Westbahnhof von der Abteilung Stadterneuerung der Stadtplanung mittelfristig eine Bereichsplanung beauftragt werde. Frau Martin und Frau Wegner bestätigen dies und schlagen vor, Herrn Dannenberg von der Stadtplanung zu einer der kommenden Sitzungen einzuladen, um über den Planungsstand zu informieren. Der Termin soll auch genutzt werden, damit die Arbeitsgruppe ihre Ideen in die Planung einbringen kann. Die Arbeitsgruppe befürwortet den Vorschlag.

Herr Heick äußert Verwunderung, dass eine Bereichsplanung Westbahnhof noch vor der Fertigstellung des Rahmenplanes für das Soziale Stadt Gebiet erarbeitet wird. Er erkundigt sich nach dem Bearbeitungsstand des Rahmenplanes. Frau Wegner erteilt Auskunft, dass der Rahmenplan vom Büro Grundmann fertiggestellt ist und derzeit verwaltungsimtern abgestimmt werde.

Frau Martin stellt die vorläufige von 67.1 entwickelte Planung für den Ausbau Ringgleis-Süd vor. Der industrielle Charakter der Bahn-Anlage soll weitgehend erhalten bleiben. Geplant sind u.a. ein Quartierspark mit Kulturbahnhof und eine Fläche für Jugendliche mit Skaterbühne und Spielangeboten. Teile der Gleisanlage sollen erhalten bleiben und als Fuss- und Radweg ausgebaut werden. Vorgesehen ist, die Gleiszwischenräume aufzufüllen und einen separaten Fuss- und Radweg zu schaffen. Die Unterführung zum Ringgleis Süd soll markant hervorgehoben werden, z.B. in Form eines großen Graffitis.

Die Arbeitsgruppe begrüßt die Planung. Es werden folgende Vorschläge/Anmerkungen eingebracht:

- Herr Heick empfiehlt, die vorhandene Beleuchtung zu bewahren.
- Herr Heick erkundigt sich nach den Eigentumsverhältnissen auf dem Grundstück. Einige, angrenzende Teilflächen seien mit Funktionen belegt, die einer öffentlichen Nutzung des Gesamtbereiches entgegenstünden. Frau Martin erwidert, dass die Eigentumsverhältnisse bis auf weiteres so bestehen bleiben, die Führung des anzulegenden, öffentlichen Fuß-/ Radweges hierdurch jedoch nicht behindert würden.
- Herr Meister schlägt vor, durch die AG Ringgleis eine Ortsbegehung des Bereiches Westbahnhof vorzunehmen.
- Herr Meister verweist auf das Projekt Braunschweiger Zeitschiene (siehe www.braunschweigerzeitschiene.de). Er spricht sich dafür aus, das Projekt in die Planung des Westbahnhofes zu integrieren.
- Frau Hanemann spricht sich für einen separaten Fuss- und Radweg aus. Sie fragt, wie die unterschiedlichen Funktionen gekennzeichnet werden. Frau Martin sagt, das mehrere Varianten in Erwägung gezogen werden. Denkbar

ist, im Rahmen des Endausbaus eine andere farbliche Gestaltung der Wegedecke zu wählen.

- Frau Hanemann empfiehlt einen Biergarten im Bahnhofsgebäude einzurichten. „Ein Bahnhof bedeutet auch, man kommt an“, dementsprechend wäre ein gastronomisches Angebot wünschenswert. Frau Martin begrüßt die Idee, gibt aber zu bedenken, dass sich der Standort des ehemaligen Bahnhofsgebäudes derzeit noch in Privatbesitz befindet.

Für das nächste Treffen der Arbeitsgruppe gibt es noch keinen feststehenden Termin. Wie in der Arbeitsgruppe erörtert, soll die Bereichsplanung Westbahnhof auf dem nächsten Treffen Schwerpunktthema sein.

Für das Protokoll: Wegner, plankontor und Martin, 67.1